

den verschiedenen Ländern anzubringen...
bekanntlich im Oktober d. J. auf dem Kongress
für internationales Seerecht zu Paris...
Ausgang gebildet, der auf Grund der Ver-
schlüsse des Kongresses Entwürfe zu inter-
nationalen Verträgen vorbereiten sollte.
Gegenwärtig stehen die einschlägigen Gesetze
der hauptsächlichsten Nationen vielfach im
Konflikt mit einander. Daraus aber ergeben
sich manche Unzulänglichkeiten und eine große
Rechtsunsicherheit, sowohl für die Ausübung
der Schiffe als auch für die Abwehr, Verpfändung
und Pfandbesetzung, und in sehr vielen Fällen
werden in genau der gleichen Materie von den
Gerichtshöfen der verschiedenen Nationen ge-
nau entgegengesetzte Urtheile gefällt. Um hier
Abhilfe zu schaffen, haben sich in den meisten
Seestaaten große Vereine gebildet, die in dem
Comité maritime international zusammen-
gefasst werden. Hinsichtlich der wichtigsten
Punkte, die einer internationalen Regelung
bedürfen, nämlich Verantwortlichkeit der
Schiffseigentümer und Bestand, Rettung
und Zwang der Hilfe waren dem Ausschuss
folgende Anweisungen gegeben:
„Die Begrenzung der Haftpflicht des
Abeiders soll sich erstrecken auf Schäden, die
Dämmen, Quais und anderen festen Objekten
zugefügt werden, auf von dem Abeider abge-
schlossene Kontrakte, sobald ihre Erfüllung mit
den legalen Pflichten des Kapitäns zusammen-
fällt, ohne Unterschied, ob der Kontraktbruch
Jemandem aus der Befugnis zur Last fällt,
oder nicht, ein persönliches Verschulden des
Abeiders ausgenommen. Für jede Hilfe-
leistung, ob fakultativ oder obligatorisch, hat
der Hilfeleistende Anspruch auf Entschädi-
gung; letzterer fällt aber fort, wenn die ge-
leistete Hilfe resultatlos bleibt. Ein Schlepp-
dampfer hat nur dann Anspruch auf Ent-
schädigung für Hilfe, die er dem von ihm ge-
schleppten Fahrzeug leistet, wenn das Fahr-
zeug nicht durch des Schleppers Verschulden
in Gefahr kam und wenn der Schlepper eine
Leistung übernahm, die nicht unter seinen
Schleppkontrakt fiel. Der Lootse und die
Mannschaft haben keinen Anspruch auf Ent-
schädigung, so lange ihre Anstrengungen im
Rahmen ihrer Dienstpflichten bleiben. Die
Höhe der Entschädigung richtet sich nach der
Art der Hilfeleistung, dem erzielten Erfolg,
der Gefahr des in Noth befindlichen Schiffes
und dem Werth der geretteten Gegenstände.
Sie wird getragen von dem Abeider im Ver-
hältnis zum Werth des geborgenen Schiffes
und der Fracht und vom Eigentümer der
Rettung im Verhältnis zum Werth der ge-
borenen Güter. Die Vertheilung der Ent-
schädigung zwischen Abeider, Kapitän und
Mannschaft übernimmt das Gericht. Ein in
drohender Gefahr abgeschlossener Kontrakt auf
Bergelohn kann vom Richter geändert werden.
Schiffe, die mit einander kollidieren, sind
zu gegenseitiger Hilfeleistung verpflichtet,
soweit die Umstände gestatten; im Uebrigen
aber soll kein gesetzlicher Zwang zur Hilfe-
leistung eingeführt werden.“

Auf Grund dieser Normen haben nun vor
wenigen Tagen die Mitglieder des Ausschusses
die Entwürfe zu den internationalen Verträgen
festgelegt, die den Verhandlungen des
nächsten im Jahre 1902 zu Hamburg statt-
findenden Kongresses zu Grunde gelegt werden
sollen.

Aus dem Reiche.

Wie die „Frankf. Ztg.“ aus Schwäbisch-
Hall meldet, ist der frühere Reichs- und Lan-
tagsabgeordnete Friedrich Hartmann heute
gestorben. — Der gegenwärtig in Leipzig
tagende internationale Verlegerkongress be-
schloß, den nächsten Kongress im Jahre 1901
in Mailand abzuhalten. — Die Preiserhöhung
im Berliner Barbiergeverbe wird nun allge-
mein eingeführt, wie die 1200 Meister um-
fassende Wollschläger-Zinnung gestern be-
schlossen hat. In der bezüglichen Resolution
heißt es: „In Anbetracht der fortwährend
steigenden Kosten für Wolle, geschäftliche
und sonstige Bedürfnisse, in Anbetracht der
Forderungen, welche Behörden und Publikum
in unserem Geschäft stellen, und die hierdurch
bedingte Erhöhung der Selbstkosten und Ver-
langsamung unserer Bedienung, sowie ferner
in Anbetracht der steigenden Lohnforderungen
unserer Gehilfen, sehen wir uns ge-
zwungen, unsere geschäftlichen Preise bis zur
Höhe von 50 Prozent zu erhöhen.“ — In Zena

annahm der Gemeinderath der Aufhebung der
Steuerfreiheit der Universitätslehrer zu.
Die in Dresden weilenden Engländer fühlen
sich wieder einmal in ihrem Nationalstolz
schwer beleidigt. Ein dortiger Architekt will
ein „Burenhaus“ bauen, dessen Außenwand
ein Standbild Ohm Krügers und anderer
Büroführer zieren und auch Herrn Chamber-
lain, diesen aber als Karikatur, zeigen soll.
Das regt die englische Kolonie gewaltig auf;
sie will Dresden boykottieren, wenn das Haus
in der geplanten Weise zur Ausführung
komme, und der Architekt scheint sich zu
einer Staatsaktion auszuwachen zu wollen,
denn schon soll der englische Ministerresident
gegen den Bau des Hauses Einspruch erhoben
und mindestens die Fortlassung der Chamber-
lain-Karikatur gefordert haben. — In Halle
erfolgte gestern Mittag durch den Vorstehen-
den Fürsten zu Stolberg-Wernigerode die Eröff-
nung der 15. Wander-Ausstellung der Deut-
schen Landwirtschafts-Gesellschaft. Der Ver-
treter des Kaisers, Prinz Friedrich Heinrich,
sagte in einer Ansprache, daß das Wohlwollen
des Kaisers besonders der Landwirtschaft ge-
höre. Landwirtschaftsminister v. Rodbertski
wünschte verständnisvolle Bereinigung von
Landwirtschaft, Industrie und Handel. An-
wesend waren ferner Oberpräsident von
Bötticher, Regierungspräsident von der Neude,
sowie die Vertreter der städtischen Behörden.
Reichskanzler Graf von Bülow hat in einem
Telegramm der Ausstellung seine besten
Wünsche ausgesprochen.

Deutschland.

Berlin, 14. Juni. Eine offiziöse, durch
landwirtschaftsfreundliche Korrespondenz
schreibt: Wenn in Verammlungen des
Bundes der Landwirthe auch jetzt noch die
Forderung eines Mindestzollfußes von 7,50
Mark auf den Doppelzentner Brodgetreide er-
hoben werde, so unterliege es keinem Zweifel,
daß man es dabei nicht mit Forderungen zu
thun habe, auf deren Erfüllung gerechnet
werde. In Verammlungen dieser Art mache
sich das Bedürfnis berufsmäßiger Agitatoren,
angriffsfähige Schlagworte zu gewinnen, natü-
rlich in besonders starkem Maße geltend.
Die in verantwortlicher Stellung befindlichen
Mitglieder des Bundes der Landwirthe dächten
zweifellos nicht daran, ernstlich Getreidezölle
in solcher Höhe durchzusetzen zu wollen. Sie
wüssten selbst zu gut, daß den Wünschen der
Landwirtschaft bei der Neuordnung unserer
Zoll- und Handelsverhältnisse nur soweit
Rechnung getragen werden kann, als dies die
Lebensbedingungen der anderen Zweige unse-
res Erwerbslebens gestatten. Durch das Auf-
stellen solcher hoher Forderungen gebe man den
rührigen Gegnern jeder Verstärkung des Zoll-
schutzes für die Landwirtschaft, welche ja zu-
gleich auch die Gegner der Politik gleichmäßi-
gen Schutzes der Zweige der nationalen Ar-
beit seien, gefährliche Waffen in die Hand und
ermögliche ihnen eine kräftige Gegenagita-
tion. Die Erhebung so unerreichbarer Forder-
ungen wie ein Zollfuß von 7,50 Mark für
Brodgetreide sei daher in Wirklichkeit nur zu
gerne, die von der Landwirtschaft so drin-
gend gewünschte und von der Regierung als
notwendig anerkannte Erhöhung des Zoll-
schutzes für landwirtschaftliche Erzeugnisse zu
erschweren.

Trotz gleicher Vor- und Ausbildung
stehen die Amts- und Landgerichtssekretäre
getrennt und räumlich den Sekretären der
Eisenbahnverwaltung, der Regierung u. s. w.
nach. Die im Jahre 1897 von verschiedenen
Parteien angeregte und befürwortete Gleich-
stellung wurde damals mit einer einzigen
Stimme Mehrheit abgelehnt. Seit dieser Zeit
ist die Frage der Gleichstellung stets von
Neuem vorgebracht worden. Die Regierung,
und wie vielfach vermuthet wird, in erster
Reihe die Finanzverwaltung, hat die ohne
Räumen und wüste Agitation vorgebrachten
Wünsche bisher stets als unbegründet zurück-
gewiesen. Die Gründe, die zu dieser Zurück-
weisung geführt haben, bestehen, soweit sie
nicht auf finanziellen Gebieten zu finden sein
müßten, hauptsächlich darin, daß der Gerichts-
sekretär zu den Beamten der sogenannten
Lokalbehörden zählt, während der Steuer-,
Rechts- u. s. w. Sekretär den Beamten der
Provinzialbehörden angehört. Diese aus der
ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts
stammende Beamten-Einteilung dürfte heute

Verdingung.

Die Lieferung eines Schleppdampfers für die
königliche Oberstrom-Dampferverwaltung soll vergeben
werden.
Die Verdingungsunterlagen können im Bureau des
Unterzeichneten hierseits, vorm 8-10 Uhr, eingesehen,
auch von dort gegen post- und 5 füllige Briefe Ein-
sendung von 1,50 M. (nicht in Briefmarken) bezogen
werden. Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift
versehene Angebote sind bis zu dem auf Dienstag,
den 2. Juli d. Js., 10 Uhr vorm., festgelegten
Eröffnungstermin an den Unterzeichneten einzuliefern.
Zuschlagfrist: 3 Wochen.
Brestau XIII., den 7. Juni 1901.
Kronprinzentr. 78.
Der Königl. Maschinen-Bauinspektor.
Hartschlaowski.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank
(Alte) in STUTTGART. (Alte)
Ende 1900: Vers.-Bestand. Bankfunds. Ausbez. Vers.-Summen. Ausbez. Dividenden.
Mark: 601,9 184,3 124,3 63,2 Millionen.
Vertreter: Ober-Inspector Schrafer, Arndtstrasse 35, Oscar Noehmer,
gr. Odestrasse 18-20.

Suderode a. H., Soolbad und klimatischer Curort.
Hôtel und Pension Michaelis,
beste Lage am Walde, gegenüber dem Gemeindebadhause, auf das Confortabelste eingerichtet, empfielt sich
dem gebildeten reisenden Publikum. Gute Pension. Soteliomnibus an der Bahn. Prospekte. Fernsprecher
10. Soderode No. 9.

O. Titel's Kunsttöpferei Act.-Ges.
Ausstellung und Contore:
Berlin, Mohrenstrasse 33,
Fabrikation in Neuenhagen a. Ostbarn,
liefert unter billiger Berechnung
weiße Ofen, Majolika-Ofen
und Kamine etc.

heißt in den modernsten Modellen und hält sich zur Ausarbeitung von Kostenausschlüssen empfohlen
Bekanntungen und Original-Muster auf Wunsch jederzeit zur Verfügung.

wohl nicht mehr aufrecht zu erhalten sein.
Neuerdings ist die derselben Zeit ihre Ent-
setzung verdankende Bezeichnung „Subaltern-
Beamter“ durch „mittlerer Beamter“ in der
Justizverwaltung in lobenswerther Weise
erfetzt worden. Mit dem erhofften Verschwin-
den der heute als veraltet zu bezeichnenden
Beamten-Einteilung, die man mit der übrig
gebliebenen Einteilung in dem bekannten Abland-
schen Gedächtnis vergleichen möchte, dürfte der
letzte Grund der ranglichen und gehaltlichen
Zurücksetzung der Gerichtssekretäre fortfallen.
Die alles nützlichende Zeit wird auch wohl dem
Land- und Amtsgerichtssekretären Erfüllung
ihrer Bitten bringen, damit auch bei dieser
Klasse von Beamten, die bei den vielen Justiz-
Reorganisationsen stets ihre Pflicht erfüllt
haben, die preussische Devise „Summum cun-
que“ Anwendung findet.

Eine Rabbiner-Deputation wird in der
Schächfrage beim Minister des Innern wie-
der beim Kultusminister vorstellig werden. Der
Zentralausschuß des Verbandes der Rabbiner
Deutschlands hat nämlich in seiner dieser
Lage in Berlin abgehaltenen Jahresversammlung
beschlossen, der gegen das Schächgesetz gerichteten
Agitation, welche bekanntlich bereits in
mehreren Städten Schächverbote zur Folge
hatte, durch eine Eingabe an das Ministerium
entgegenzutreten. Diese Eingabe soll den zu-
ständigen Ministern persönlich durch eine Ab-
ordnung überreicht werden, die aus den Rab-
binern Dr. Maybaum und Dr. Eichelbacher-
Berlin und Dr. Sorowitz-Frankfurt a. M. be-
steht und der sich auch zwei Vorstandsmitglie-
der des Zentralvereins deutscher Staatsbürger
jüdischen Glaubens anschließen werden.

Die Besprechungen der preussischen Mi-
nister über den in Folge Mißwachses im Land-
wirtschaftlichen Gewerbe herrschenden Noth-
stand sind gestern zu Ende geführt worden und
haben zu einem vorläufigen Einverständnis
über die zu ergreifenden Maßnahmen geführt.
Die definitiven Entschlüsse, namentlich
auch über den Umfang der staatlichen Hilfe
aus dem Ergebnis der geplanten Reise in die
Nothstandsgelände ab. Dem Bernehmen nach
soll die Reise der Minister am 20. Juni an-
treten werden. In den Besprechungen haben
der Finanzminister Dr. v. Bülow, der
Landwirtschaftsminister Herr v. Rodbertski
und der Handelsminister Müller theilge-
nommen.

In der Fortdauer der Untersuchungs-
haft des Sergeanten Fiedel wird der „Tagl.
Mund.“ geschrieben: „So sehr es auch zu
verstehen ist, daß solche Fälle wie der des
Sergeanten Fiedel vorkommen, so wäre es doch
wünschenswert, daß auch im Seere bald recht
klarheit darüber durchdränge, wie Angehörige
dieser Art mit dem Geiste der neuen
Militärrechtsordnung durchaus unvereinbar
sind. Es muß und soll in solchen Fällen ein
Einklang mit der bürgerlichen Rechtsordnung
hergestellt werden, und das kann um so eher
geschehen, als von einer Schädigung der
Kammsucht oder des militärischen Geistes
durch Erfüllung einer gesetzlichen Vorschrift,
mag sie auch einmal unzuweckmäßig sein, nicht
die Rede sein kann. So wie heute die Sachen
stehen, wird der Ruf und das Interesse des
Seeres sehr viel stärker geschädigt, wenn sich
die Meinung verbreitet, daß die militärischen
Befehlshaber in tiefen Frieden in der Lage
sind, sich über die Befehle hinwegzusetzen, als
wenn irgend ein Schuldiger der Strafe oder
ein Verdächtiger der Unterjurisdiction entzogen
wird. Insofern sehen wir allerdings in dem
Vorgehen des Generals v. Alten einen bedauer-
lichen Irrthum und hoffen, daß dies auch die
Meinung der maßgebenden Stellen sein möge.
Entschieden beschlammert wird der Fall, wenn
behauptet wird, der Divisionskommandeur
brauche ja gar nicht als Gerichtsherr die Haft
verfügt haben; er könne ja jederzeit einen
Untergebenen aus Gründen des Dienstes in
Arrest setzen lassen. Gewiß kann er das, aber
er muß gesetzliche Gründe dafür angeben kön-
nen, sonst macht er sich des Mißbrauchs der
Dienstgewalt schuldig. Wenn Leute sogar in
der Absicht, die Armee zu verheiden, solche
Ungehörlichkeiten in die Zeitung bringen
wie die, daß jeder Vorgesetzte jeden Unter-
gebenen im Interesse des Dienstes beliebig
einperspinnen könne, dann kann man sich freilich
nicht über entsprechende gegnerische Behaup-
tungen wundern.“

Ausland.

In Prag machte gestern Nachmittag Kaiser
Franz Josef eine Rundfahrt durch die Stadt und
besichtigte dabei verschiedene Anstalten. Bei dem
Besuch der Strafakademie erwiderte
der Kaiser auf eine Ansprache des Präsidenten
Fürsten Alfred Windischgrätz, er sei überzeugt,
daß unter der Föhligen der Geist der Gerechtigkeit
und der Verantwortlichkeit, sowie monarchische Treue
und Patriotismus gepflegt werden. Auf der
ganzen Fahrt wurden dem Kaiser von der Be-
völkerung begeisterte Huldigungen dargebracht.
Abends fand in der Hofburg ein Diner statt, an
welchem die Minister und die Spitzen der Be-
hörden theilnahmen.

Kunst und Literatur.

Von Griechen's Reisebüchern sind im
Verlage von Albert Goldschmidt, Berlin W.,
wieder einige Bände in neuer Auflage erschienen,
welche gerade bei Beginn der Reisezeit vielen
willkommen sein dürften, da es kaum einen besseren
und profitlicheren Führer geben dürfte als diese
Bücher mit ihren ausführlichen Beschreibungen
und dem reichen Material von Karten und Pan-
oramen. So erschien in 17. Auflage das Re-
sengebirge, Fies- und Luitpold-Gebirge nebst
dem Mager- und Baldeburger-Gebirge, von
Dr. A. Otto unter Mitwirkung des Gebirgs-
vereins bearbeitet, ferner Kopenhagen und
seiner Umgebung, in 18. Auflage neu bear-
beitet von Dr. A. Heeman. Ferner Thü-
ringen, 21. Auflage, mit 9 Karten, und
Eisenach, die Wartburg und Um-
gebungen.

Ein Bücher-Jubiläum ist eine Sel-
tenheit und verdient wohl der Erwähnung, ein
solches hat das im Verlage von J. G. Cotta
Nachf. in Stuttgart herausgegebene Rhein-,
Wels- und Wandermärchen, Waldmeisters
Brennfaß“ zu verzeichnen, welches forben in
75. Auflage erschienen ist. Die erste Auflage des
bühnlichen Buches erschien im Jahre 1851, und
noch immer strömt aus dieser Dichtung die alte
erfrischende Kraft, noch immer leben die lieben,
netzen Klänge ihren alten Zauber von Jugend-
lust und Wanderfreude. Das Buch ist die
Zeiten mögen sein wie sie wollen, stets willkommen,
und der vor fünf Jahren heimgegangene
liebeshwürdige Dichter Otto Noanette bleibt un-
vergessen. Preis elegant gebunden mit Gold-
schnitt 3 Mark.

Der Ungebändigte. Roman von Karl
Joh. Schwarz. Preis 3 Mark. Verlag Jung-
Deutschland (S. Ind), Gieseler-Verlag. Der
Roman ist in Jola'scher Manier geschrieben, daher
für unsere Lesarten nicht recht zur Lectüre ge-
eignet, aber voller Charakteristik sind die einzelnen
Figuren gezeichnet, besonders Dr. Etrell, der
Held des Romans; er ist der typische Vertreter
der Jeunesse dorée. Talentvoll, voll Geist,
doch ohne Ausdauer zu erster Arbeit, sucht er
Befriedigung im Geiz und die Begierde nach
Geld macht ihn zum gefährlichen Mädchenjäger.
Weniger sorgsam gezeichnet sind die verschiedenen
Mädchenotypen und etwas unwahrscheinlich die
Häufung der Abenteuer in einem Zeitraum von
wenigen Tagen, doch bietet auch die flüchtige
Skizzen der Mädchen, die ihm zur leichteren
Beute werden, vieles Interessante. Die Hand-
lung spielt in Wien.

Provinzielle Umjahn.

In Straßburg mißhandelte ein Ar-
beiter einer geringfügigen Urgrube wegen seiner
Neuherigkeit, daß diese die Nacht ergriff.
Sie wurde jedoch von dem Wirthschaftsvorstand
eingeholt, und nun verurtheilt der Unmensche,
das arme Weib zu erhängen. Von den Nach-
barn herbeigeholte Polizeibeamte kamen
jedoch noch rechtzeitig herbei, um die Unglück-
liche zu befreien und den liebevollen Gatten
einschleichen zu können. — Ueber den Nachlaß
des zu Dem in verstorbenen Bahnhofs-

wirths Wilhelm Wobere ist das Konkursver-
fahren eröffnet. — Der Stellmachermeister
und frühere Gemeindevorsteher August Zeuge
in Rothermühl begehrt am heutigen Tage
mit seiner Frau das Best der goldenen Hoch-
zeit. — Die Stadterordneten in Pafewall
haben die Aufnahme einer Anleihe von
210000 Mark einstimmig beschlossen. — In
Stollp entstand gestern Morgen in dem
Erdhause der Heydemann'schen Bierbrauerei
Feuer und brannte die zweite und dritte Etage
des Sudhauses nieder, der Schaden beläuft
sich auf ca. 200000 Mark. — In Kolberg
waren bis zum 12. Juni 789 Badegäste und
474 Passanten gemeldet.

Achtzehnter Saabericht

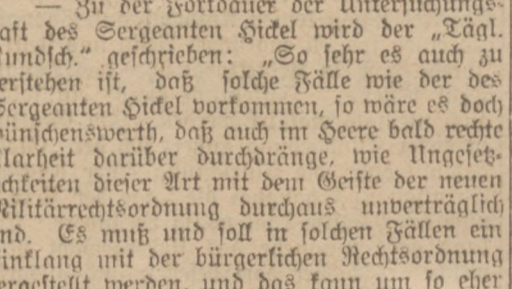
von W. H. Werner u. Co., landwirtschaftliche
Saubehandlung, Berlin, Chausseestraße 3,
vom 13. Juni 1901.
Der Jahreszeit entsprechend ist es jetzt im
Saategeschäft ziemlich ruhig, obwohl die Aufträge
immer noch zahlreicher eintreffen als in anderen
Jahren um dieselbe Zeit. Die Flächen, welche
durch Auswinterung kalt und dadurch bebauungs-
fähig wurden, sind so groß, daß während der
ganzen, sonst stillen Sommerzeit die Nachfrage
nach Sämereien für Grünfutter oder Grün-
bindung etwas lebhafter vorherrscht wird. Aus
diesem Grunde können sich auch sämtliche Preise
auf ihrer Höhe behaupten, für manche Artikel,
wie Buchweizen, Deltrick und gelbe Lupinen,
wurden höhere Forderungen gestellt und bewilligt.
Serrabella garantiert 1900er Ernte scheint ganz
ansverkauft zu sein, gelbe Lupinen werden immer
knapper, während von weißen und blauen noch
Vorräthe vorhanden sind, wenn sie auch in prima
Qualität nicht mehr groß sind. Für Sandweizen
werden enorme Preise verlangt, da der Konsum
insofern die letzten noch nicht gebraucht, hält sich
auch der Händler mit Deckungskaufen zurück, weil
es doch wohl zweifelhaft ist, ob der Landwirth
später solche Preise anlegen kann. Früher als
sonst tritt ein Interesse für Herbst- oder Stoppel-
trüben auf, wobei die Vorräthe überall nur ganz
geringfügig sind, jedoch schon jetzt eine ziemlich
bedeutende Preissteigerung eintritt und wir zur
Bedarfszeit voraussichtlich mit sehr hohen Preisen
zu rechnen haben werden.

Wir notiren und liefern saatterig gereinigte
Baare mit gaunterter Reinheit und Reinstoff
per 50 Kilo: Rothke, garantiert rein inländi-
sche 48-58, Weißke 48-68, schwebel-
ke 62-78, Bundke 60-78, Gelbke 24-31,
Zinnke 31-34, echten Steinke 23-25,
Kuzene, probieren 55-59, ungarische 52-56,
norditalienische 48-53, Thunke 23-29, eng-
lische 19-24, italienische 19-24, italienische
Kraus, importierte Saat 25-28, Knaulke
40-48, Sonigke 20-32, Schaffke 30
bis 34, Wieske 58-68, Serrabella ga-
rantirt 1900er Ernte extra gereinigt 12 1/2-13.
Buchweizen, süßger, 12-12 1/2, brauner Ge-
wöhnlicher ca. 11 1/2, gelber oder weißer Gew-
öhnlicher 24-27, kleiner oder Aderpögel 18-15, Meien-
und russischer Meienpögel 14-16, einseitiger
Deltrick 24-26 Mark. Lupinen, soweit noch
zu haben, ferner Wels, Felschen in bester
Saatterei zu jedesmaligen Tagespreisen.

Pommerischer Städtetag.

Stettin, 14. Juni.
Im feierlich geschmückten großen Sitzungssaal
des Rathhauses fanden heute Vormittag die Ver-
handlungen des diesjährigen Pommerischen Städte-
tages statt. Herr Oberbürgermeister Haken be-
grüßte die erschienenen Herren und dankte nament-
lich den in städtischer Pacht anwesenden aus-
wärtigen Abgeordneten pommerischer Städte. Die
Tagesordnung wies nur einen Gegenstand auf:
„Die Pommer Stettins“, das sei ein kurzer Titel,
der aber doch sehr weit reiche. Wemer giebt der
Hoffnung Ausdruck, daß die von den Delegierten
zu gebenden Erläuterungen sowie die späteren
Besprechungen den Mitgliedern des Städtetages
ein anschauliches Bild von den Aufgaben ver-
schaffen werden, welche Stettin in Bezug auf die
Vauhtätigkeit zu erfüllen habe. Mit einem Hoch
auf Se. Majestät den Kaiser vollzieht Herr Ober-
bürgermeister Haken die Eröffnung des Städte-
tages. — Die Versammlung erklärt sich mit der
Wiederwahl des Vorstandes einverstanden und
wird demselben die Bestimmung des
nächsten Versammlungsortes übertragen. —
Der vorgelegte Rechnungsabluß weist im

Prämiert auf 24 Welt- und Industrie-Ausstellungen.



Underberg -
Boonokamp
Semper idem,
Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimnis der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhaus in RHEINBERG am Niederrhein
Gegründet 1846. FABRIK-MARKE. Gegründet 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!
Aromatisch wohlgeschmeckend ein ebenso angenehmes wie wohlthuendes Getränk. Auf der Reise,
im Manöver, auf der Jagd besonders zu empfehlen. Bei Magenverstimmung, Verdauungs-
störungen, Appetitlosigkeit etc. von vorzüglichster Wirkung. Ein Theelöffel Underberg-Boo-
nokamp in einem Glase Zucker- oder Selterswasser giebt eine durststillende vortreffliche Limonade.
Unentbehrlich für jede Familie!
Man verlange ausdrücklich: Underberg-Boonokamp.

Bären-Apothek Deutschesstr. 5
nahr der Wiltstrasse
General-Depot der homöopathischen Central-Apothek
Dr. Willmar Schwabe in Reilsh.

Bur
1. Klasse Königl. Preuß. 205. Klassen-Lotterie
werden Loose in 1/10, 1/5 u. 1/2 Wöhen, auch nach auswärtig per Nachnahme abgegeben. Aufträge
erbitet baldigst „Lotterie-Einnahme“ Bärenberg a. Savel, Wila 260.

Einnahme 435,77 Mark, in Ausgabe 104,76 Mark nach, es verbleibt somit ein Bestand von 331,01 Mark. Entlastung wird erteilt. — Als erster Referent zur Tagesordnung erhält sodann Herr Baurath Meyer das Wort. Redner weist darauf hin, daß dem Bau in allen städtischen Gemeindefällen die größte Aufmerksamkeit zugewendet werde, deshalb erkläre er sich bereit, einmal den Stadtrat ausschließlich mit diesem Gegenstande zu beschäftigen. Eine der wichtigsten Aufgaben sei dabei die Gewinnung von Bauland, d. h. von zur Bebauung fertigen Terrain, das sich hier im Wesentlichen in den Händen von vier Großgrundbesitzern befinde. Redner führt als solche den Reichsforst, den Pommerischen Industriebereim sowie die Güter Torney und Jabelsdorf an. Die Stadt selbst müßte zunächst im Wege der Verhandlung die von ihr benötigten Terrains gewinnen, bevor durch Festsetzung der Grundlinien eine erhebliche Vertheuerung herbeigeführt würde. Wie langwierig sich derartige Verhandlungen gestalten können, erhalte aus der Thatsache, daß zum Abschluß nur eines Vertrages 7 Jahre gebraucht wurden. Allerdings sei es gelungen, dabei Land für Schmuckplätze und für Promenaden in beträchtlicher Ausdehnung zu erhalten. Nachdem Redner noch den Plan für die Bebauung des Fort Leopold erörtert, geht derselbe zu den einzelnen größeren Anlagen über und bezieht sich auf den Centralfriedhof, die technischen Lehranstalten, das vorläufig allerdings erst im Modell vorhandene Stadtgymnasium, die Gemeinde- und Mittelschulen an der Barnimstraße, den Felsenberg-Gymnasium und die Festlegung der Jakobikirche. — Hierauf berichtet Herr Baurath Wenduhn über die Hofenanlagen der Stadt. Der neue Freihasen habe gezeigt, daß er im Stande sei zu leisten, was man von einer modernen Vertheilungsanlage beanspruchen könne und wenn die volle Ertragsfähigkeit noch nicht in der Erscheinung getreten sei, so liege dies wesentlich daran, daß der Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin noch immer auf sich warten lasse, obwohl alle erforderlichen Garantien geleistet worden und dieser Theil der Kanalvorlage jedenfalls völlig bruchreif war. Die Aufwendungen für den Freihasen betragen bisher 14 Millionen Mark. Auch für Erweiterung der alten Salengebiete wären Grundstücke innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes bei einem Kostenaufwande von mehr als 600 000 Mark erworben worden und ferner wären darin die Brückenbauten zu rechnen, die so ausgeführt oder geplant sind, daß sie den Verkehr sowohl zu Wasser wie zu Lande nach Möglichkeit erleichtern. Die Bahnbrücke habe 1 400 000 Mark erfordert, die Langbrücke sei auf 1 500 000 Mark veranschlagt, wovon allerdings der Staat einen Theilbetrag übernehme. Redner geht dann noch auf die Gas- und Wasserwerke ein und führt schließlich eine Anzahl von Rückblicken vor, die Einzelheiten der besprochenen Anlagen zum Theil recht gelungen darstellten. — Herr Baurath Meyer wies noch auf das neue Verwaltungsgelände an der Wagazinstraße hin und endlich fanden einige Ansichten der Erweiterung, die sich auf die Auslastung unserer Opernbühne für die im Herbst geplante Aufführung des Nibelungenrings beziehen. Nach wenig mehr als anderthalbstündiger Dauer wurden die Verhandlungen geschlossen und man begab sich zum Bräutigam in den Rathsgarten. Nachmittags wird eine Wagenfahrt durch die Stadt unternommen zur Besichtigung der städtischen Bauten.

Stettiner Nachrichten.
Stettin, 14. Juni. Bei dem am 12. d. M. bei dem Oberlandesgericht abgehaltenen Referendar-Examen befanden sämtliche Rechtskandidaten, welche sich der mündlichen Prüfung unterzogen, die Herren: Berg (Pommern), Joh. Schmidt (Brandenburg), Bahmann (Westfalen) und Wenge (Schlesien).
* Am nächtlichen Tage konnte vor kurzem ein Wittibster unserer Stadt das Ehe-, Bürger- und Meisterjubiläum begehen. Herr Tapezierer Franz Klaus feierte am 10. d. Mts. mit seiner Gattin die goldene Hochzeit und zugleich den Tag, an welchem er vor fünfzig Jahren Bürgerrecht und Meistertitel erworben. Neben vielen Beweisen der Verehrung, die dem noch recht rüstigen Jubelpaar seitens der Familienmitglieder zu Theil wurden, ist besonders die Überreichung eines werthvollen Geschenkes

seitens der hiesigen Jünger der Tapezierer und Dekorateur zu erwähnen, ferner ernannte dieselbe Herrn Klaus zum Ehrenmitglied. Die Einsegnung des Jubelpaares wurde in der Odd-Yellow-Loge durch Herrn Prediger Dr. Rühlmann vollzogen und überreichere Leutner die dem Jubelpaar verliehene Ehejubiläumsmedaille. Der wohlwollen Freigebigkeit folgte ein Festmahl, an dem die Kinder nebst zahlreichen Enkeln sowie eine größere Anzahl Freunde und Bekannte des Jubelpaares theilnahmen.
Im Monat Mai wurden in Vertheilungsbezirk Pommern 46 236 Hektoliter reinen Alkohols an Brauwein erzeugt, zur steuerfreien Verwendung wurden 6902 Hektoliter abgelassen, davon 6229 Hektoliter vollständig denaturirt. Am Schlusse des Monats blieben 199 716 Hektoliter in den Lagern und Reinigungsanstalten unter steuerlicher Kontrolle. Im Laufe des Monats wurden nach Vertheuerung 11 700 Hektoliter in den freien Verkehr gesetzt.
— Im Censur-Theater gelangt, wie schon mitgetheilt, morgen Sonnabend „Die Dame von Maxim“ neu einstudirt zur Aufführung. Herr Sandhage hat die Partie des Dr. Remyon, Fel. Forrier die Partie der „Crette“ übernommen. Am Sonntag wird der lustige Schwanz wiederholt.
— Der „Rathsgarten“ wurde am gestrigen Tage eröffnet und wenn auch die Witterung nicht sehr einladend war, so hatten sich doch fast 1000 Personen eingefunden und sich unter dem großen Nieseltent niedergelassen, welches die Mitte des neuen Gartens ausfüllt. Die Konzertmusik wurde von der Kapelle des 148. Infanterie-Regiments unter Leitung des Hrn. Kapellmeisters H e n r i c h ausgeführt und mit einem von Letzterem komponirten Festmarsch eröffnet, im Uebrigen war das Programm sehr gewählt aufgestellt und wurde auf das Beste durchgeführt. Eine sehr willkommene Abwechslung boten die von dem Sängerkorps der Magistratsbeamten zum Vortrag gebrachten Männerchöre, die städtische Sängerschule unter Leitung des Hrn. Stadtschulrath A. J i e r e b e r g e s, das die die Pflege des Gesanges ernst nimmt, denn sie bot in jeder Weise anerkannterwerthe Leistungen, allerdings wurde die Wirkung der ersten Chöre durch eine nicht glückliche Auffstellung der Sänger etwas beeinträchtigt. Im Allgemeinen hat sich gestern bereits gezeigt, daß sich der neue „Rathsgarten“ vorzüglich als Konzertgarten eignet, die Musik bedürfte sich auf das Beste, denn in allen Theilen des Gartens ergab sich beste Klangwirkung. Die Feststellung, daß durch das Konzert besondere Störung für die Nachbarschaft hervorgerufen würde, hat sich nicht bestätigt, denn der Schall der Musik ging fast gar nicht zur Höhe, natürlich fehlte es an der Kampe der Karstraße nicht an Zuhörern. — Auch die zum heutigen Stadttage eingetroffenen Gäste waren zahlreich zu dem Konzert erschienen, dieselben hielten sich jedoch nicht lange auf, sondern zogen sich in Folge der kühlen Witterung in den Rathsgarten zurück, welcher nach Schluß des Konzertes kaum noch einen freien Raum aufwies.
— Der Bezirksverein „Neutorney-Westend“ hat eine Eingabe an die städtischen Behörden gerichtet, in welcher in Bezug auf den Stadtheil Neutorney folgende Wünsche zum Ausdruck gebracht werden: 1. In erster Linie die Turnplätze von der Barnimstraße bis zum Eingang in den Torneyer Friedhof und ferner die Grünfläche von der Alleestraße bis zum Torneyer Friedhof in Pflaster und Bürgersteig neu zu reguliren und hierbei thunlichst auch die Regulirung der Querstraße in Erwägung nehmen zu wollen. 2. Die Durchführung der Grünfläche vom Friedhof bis zur Alleestraße in Erwägung zu ziehen. 3. Das Pflaster der Kreuzstraße von der Falkenwalderstraße bis zur Alleestraße zu erneuern. 4. Auch die baldige Regulirung der Pionierstraße in Erwägung zu nehmen. 5. Die Aufschüttung des alten Torneyer Abflugsgrabens baldigst veranlassen zu wollen.
* Der heutige Polizeibericht zählt wiederum eine Reihe von Diebstählen an: Am Bollwerk wurde einem durchreisenden Handwerksgehilfen das Portemonnaie mit 17 bis 18 Mark Inhalt aus der Tasche gezogen, König-Albertstraße 19 wurden aus einem Kolonialwaarengeschäft mehrere Kisten Zigarren entwendet, und vom Hof des Hauses Fabrikstraße 7 verschwand ein Sack mit

Ableidungsstücke. Einem Koffer wurde aus seiner Löwestraße 7a belegenen Wohnung eine silberne Remontoiruhr, eine Leinwandkarte und ein kleiner Geldbetrag gestohlen. Aus einer Bodenkammer stiegen Albertstr. 19 kamen verschiedene Wäschestücke abhandelt.
* Festgenommen wurden 11 Personen, darunter zwei wegen Diebstahls und eine wegen Sachbeschädigung, ferner 6 Betrunkene und ein Bettler.
Vermischte Nachrichten.
Berlin, 13. Juni. Die Goldwaaren- und Juwelendiebe, über deren aufsehenerregendes Treiben wir mehrfach berichtet, sind zum Theil von der Kriminalpolizei festgenommen worden. Bei der Verhaftung des Hauptthäters, der wahrscheinlich einer internationalen Diebesbande angehört, wurde ein Kriminalbeamter von dem gefährlichen Spitzbuben mit einem Dolch nicht unerheblich verwundet. Ueber die Vorgänge werden im Einzelnen folgende Mittheilungen gemacht: Wie vor seiner Zeit berichtet, wurden kurz nach einander die Goldwaaren- und Juwelengeschäfte von Brinner in der Jerusalemstraße 42 und G. Hilscher in der Kommandantenstraße 38 zur Nachtzeit vollständig ausgeplündert. Die Einbrecher machten eine Beute im Werthe von mehr als 50 000 Mark. Bezeichnend war bei dem Einbruch bei Brinner die Anwendung von Sauerstoffgas zum Sprengen des Gießdrahts. Die Kriminalpolizei arbeitete Tag und Nacht, um den Verbrechern auf die Spur zu kommen. Aus dem Publikum gingen ihr auch Mittheilungen zu, nach denen bald hier, bald dort Männer gesehen wurden, auf die die Beschreibung der Einbrecher paßte. Diese gingen sehr feig gekleidet, trugen in der Regel Radfelle, zuweilen auch die feinsten braunen Lederstiefel, und Anzüge nach amerikanischem Schnitt. Oft sah man sie auf der Straße mit Handtaschen. Stets aber verhielten sie sich argwöhnisch, die Augen umher zu werfen, was sie ein Morgen hindurch auf den Beinen gesehen waren, das Treiben in einem Laden an der Spandauer Brücke, Ecke der Straße an der Stadtbahn, auf. Der Laden gehörte einem gewissen P. A. Wolff, der darin Vertheuerungen von Gold- und Silberarbeiten, Brillanten u. s. w. vornehmlich ließ. Am Montag Morgen sahen die Beamten, die das anscheinend flott gehende Geschäft beobachteten, einen Mann in den Laden hineingehen, der nach der Personalbeschreibung einer der Goldwaarendiebe sein mußte. Er ging mit seinem Handoffenern hinein, verschwand einen Augenblick, kam dann wieder hervor und that so, als ob er in dem Laden zu Hause wäre und zu befehlen hätte. Die Kriminalbeamten ließen den Mann ruhig gewähren, um sicher zu gehen. Sie sahen bei ihren Beobachtungen, daß Sachen, die der Kriminalpolizei als gestohlen angezeigt waren, in aller Öffentlichkeit versteigert wurden. Gerade durch diese Dreistigkeit glaubten sich wohl die Spitzbuben am besten zu sichern. Als die Beamten für ihre Zwecke genug gesehen hatten, packten sie mit festem Griff zu. Wolff und der unbekanntes Mann wurden am Morgen des 13. Juni festgenommen und nach der Wache des 14. Polizeireviers gebracht. Bei dem Unbekannten ging das nicht so glatt ab. Während andere Beamte sich noch mit Wolff und den übrigen Leuten beschäftigten, legte einer dem feinen Herrn eine Fessel an und setzte sich mit ihm in eine Droßke. Es gelang dem Verbrecher, mit der freien Hand einen scharf geschliffenen Dolch unbemerkt aus der Tasche zu ziehen. Um sich von der Fessel zu befreien, schmiß er zu und verletzte den Beamten erheblich an beiden Händen und an einer Pulsader. Dann sprang er aus der Droßke. Der Beamte stürzte ihm trotz seiner Wunden und des starken Blutverlustes nach und hielt ihn fest, bis er Hilfe erhielt. Von der Heberwache wurde der Verbrecher alsbald der Kriminalpolizei zugeführt. Er leugnete zunächst jede Schuld, obwohl er sich schon dadurch verdächtig machte, daß er mit seinem Namen nicht heraus wollte, sich vielmehr bald so, bald so nannte. Es scheint, daß man es mit einem Amerikaner zu thun hat. Wenigstens spricht er deutsch wie ein Amerikaner. Die Einbrüche bei Brinner und Hilscher gab er nach langen Verhören, in denen er durch eine Menge Belastungsmaterial erdrückt wurde, endlich zu. Sicher

aber hat der gefährliche Burde noch manches Andere auf dem sterblichen und allen Grund, seinen wahren Namen so lange als möglich zu verheimlichen. Der Verbrecher ist ein ziemlich großer, schlanker dünner Mensch mit schwarzem Haar und stehenden schwarzen Augen. Das Gesicht des Wolff, der die Vertheuerung der Diebstehls im Großen betrieb zu haben scheint, wurde von der Kriminalpolizei sofort geschlossen. Eine Menge geheimer Sachen wurde in dem Laden noch gefunden.
Berlin. Vor etwa acht Tagen brannte die 20jährige Buchhalterin Margarethe Sturz mit ihrem Geliebten durch, fuhr nach Wien und nahm dort im Hotel Lloyd Wohnung. Am Mittwoch nun war dort, wie aus Wien gemeldet wird, an allen Anschlagssäulen ein Plakat mit folgendem Inhalt angebracht: „Margarethe Sturz, kehre zurück nach Berlin! Deine Mutter liegt im Sterben! Es bitten Dich lebentlich Deine Geschwister!“ Die Polizei nahm sich der Sache an, ermittelte Frau Sturz und gab ihr den Rath, nach Berlin zurückzuführen. Die junge Dame hat aber der wohlmeinenden Warnung keine Folge geleistet, sie blieb in Wien, wurde dort im Laufe des gestrigen Tages von zahllosen Reportern interviewt und erzählt, daß sie wegen allzu strenger Behandlung des Elternhauses verlassen hätte. Sie würde übrigens am nächsten Tage doch nach Berlin zurückfahren, um dem Wunsch der Geschwister nachzukommen.
— In einem Bankgeschäft des Zentrums in Berlin erschien vorgestern Vormittag gegen 10 Uhr eine junge Dame, entnahm einem grauen Kowert mit aufgedruckter Firma 8000 Mark in Werthpapieren und bot letztere zum Kaufe an. Da den Bankbeamten die Sache nicht geheuer vorkam, wurde die Fremde wieder bestellt und in der Zwischenzeit telephonirte man an die Firma, deren Name einer der Beamten auf dem in den Händen der Dame befindlichen Kowert gelesen hatte. Der betreffende Inhaber kam sofort und wartete auf die Verkäuferin der Werthpapiere. Als diese erschien, wendete sie sich beim Anblick des Bankbeamten mit dem erschrockenen Ausruf: „Wapa!“ zur Flucht und sank an der Ausgangstür blutähnlich ein kleines Flüsschen zur Hälfte aus, worauf sie zusammenbrach. Mittelfst Droßke brachte man die Dame in ärztliche Behandlung. Es handelt sich um die Tochter eines Kaufmanns, die ihres Bräutigams willen ihrem Vater gegenüber zur Desautantinn wurde. Gestern Abend war das Befinden der Dame nicht unbedenklich.
— Durch Erlass des königlichen Ministeriums des Innern ist jetzt die durch Allerhöchste Kabinettsordre festgestellte einheitliche Uniformierung aller Feuerwehren Preussens (1. Königl. Feuerwehr in Berlin, 2. Kommunale Berufsfeuerwehren, 3. Polizeilich anerkannte freiwillige und Pflicht-Feuerwehren) zur Einführung gelangt. — Die sämtlichen, ferner zu tragenden Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke, sowie die Rang- und sonstigen Abzeichen sind in den betr. Bekleidungsbestimmungen, die jetzt mit ministerieller Genehmigung in dem Verlage von Moritz Rühl in Leipzig zum Preise von 1 Mark 90 Pf. erschienen sind, in zahlreichen farbigen Abbildungen genau zur Darstellung gebracht. Von denselben möge hier nur das amtliche Feuerwehr-Abzeichen, welches alle freiwilligen und Pflicht-Feuerwehren auf dem linken Oberarm zu tragen haben, erwähnt sein; dasselbe ist in geprägtem Metall ausgeführt und besteht aus Art und Beil, kreuzweise übereinander liegend, nicht darauf ruhendem Feuerwehrröhrchen. Als Unterscheidungsabzeichen haben die freiwilligen Feuerwehren dazu außerdem noch eine darunter im rechten Winkel aufgenähte schwarz-weiße Mattkante zu tragen, ähnlich derjenigen für die Einjährig-Freiwilligen der Armee und Marine.

schritte die Landeskultur und die industriell-technische und gewerbliche Ausbildung in der deutschen und czechischen Bevölkerung mache. In allen Fällen empfahl der Kaiser die strenge Wahrung der Gleichberechtigung und Aufrechterhaltung des nationalen Friedens. Die Vertreter der czechischen und deutschen Universitäten fragte der Kaiser, ob sie besondere Wünsche für die Förderung ihrer Institute haben und empfahl ihnen, besonders auf die patriotische Gesinnung und eifriges Studium der Studenten hinzuwirken.
Hamburg, 14. Juni. Gegen den hiesigen Lehrer Albers, welcher auf der weltlichen Landesversammlung in Lüneburg am 19. Mai den Ausdruck „preussische Kleptomanie“ gebrauchte, in Folge dessen bekanntlich deren Auflösung erfolgte, ist jetzt ein Strafverfahren, auf Grund des § 131 des Strafgesetzbuches, wegen Verächtlichmachung von Staatsverrichtungen, eingeleitet worden.
Neunkirchen, 14. Juni. Das Endresultat der Erjagwahl für den verstorbenen Herrn von Stamm im 6. Kreiswahlbezirk stellt sich folgendermaßen dar: Freie, nationalliberal, 15 618, Fortschritt, 14 909 und Lehmann, Sozialist, 82 Stimmen. Freie ist demnach gewählt.
Brüssel, 14. Juni. Ein Kommuniqué des Generals Dr. Leuds führt aus, der Krieg müsse von den Buren bis zum Siege oder zur völligen Vernichtung des Burenvolkes fortgesetzt werden. Dieser Weisung werde Frau Botha allen Burenführern überbringen.
London, 14. Juni. In hiesigen Regierungskreisen wird berichtet, daß in kürzester Zeit betreffs Marokkos wichtige Entscheidungen erfolgen werden. Die marokkanische Frage werde in Ruhe gelöst werden und zu keinerlei Verwicklungen führen.
Die tägliche Berluliste der Engländer in Südafrika umfaßt für gestern 1 Todten, 5 Verwundete und 15 an Krankheiten Verstorbene.
„Daily Mail“ meldet aus Brüssel: Die holländische und die deutsche Regierung sandten eine gemeinschaftliche Protestnote an die englische Regierung betreffend die Behandlung der Afrikaner der holländischen und afrikanischen Eisenbahngesellschaften.
Aus Moenfontein wird gemeldet: General Hamilton, welcher im Laufe der letzten Wochen mit seiner Kolonne in der Gegend von Pietersburg operirte, hat 200 Buren gefangen genommen. Der General lobte die Mitwirkung der Bürgerpolizei, welche einen großen Dienst geleistet, indem sie das Burenlager überfallen.
Bukarest, 14. Juni. Nach amtlichen aus allen Landestheilen eingelaufenen Berichten ist der Saatenstand ein sehr günstiger.

Kirchliche Anzeigen
zum Sonntag, den 16. Juni (2. nach Trinitatis):
Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeau um 8 1/2 Uhr.
(Predigt und Feier des heil. Abendmahls.)
(Vorberückung Sonnabend Nachmittags 2 1/2 Uhr: Herr Pastor de Bourdeau.)
Herr Konviktsrath Haupt um 10 1/2 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.
(Am 6 Uhr Verlesung der konfirmirten Söhne in der Sakristei: Herr Prediger Katter.)
Jakobi-Gemeinde Nordkapelle der Jakobikirche:
Herr Prediger Rientat Dr. Willmann um 10 Uhr.
Herr Prediger Schemm um 2 1/2 Uhr.
In der Aula des Schiller-Gesamtschulsaals:
Herr Prediger Buchholz um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Eugenien-Gemeinde (Evangel. Vereinshaus):
Herr Pastor Springborn um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Nicolai-Johannis-Gemeinde (Aula der Otto-Schule):
Herr Prediger Stopp um 10 1/2 Uhr.
(Nach d. r. Predigt Beichte und Abendmahl.)
Ev. Garnison-Gemeinde:
Militär-Gottesdienst, 10 Uhr, im Grenzerhaus neben der Hauptwache: Herr Militär-Deputirter Carlar.
Am 11 Uhr Kinder-Gottesdienst.
Peter- und Paulskirche:
Herr Superintendent Filler um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Sahn um 3 Uhr.
Gertrud-Kirche:
Herr Pastor prim. D. Müller um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Stopp um 3 Uhr.
Johanniskloster-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephan um 10 Uhr.
Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Herr Pastor Schulz um 10 Uhr.
(Stiftungsfest des Jünglingsvereins.)
Brüdergemeine (Evangelisches Vereinshaus, Eing. Ullrichstr.):
Herr Prediger Voelckel um 4 Uhr.
Borm. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst, Eing. Passauerstr. Mittw. 8 Uhr im Evang. Vereinshaus, Eing. Passauerstr., 1 Tr., Bibelstunde: Herr Prediger Voelckel.
Evangelisations-Versammlung im Konzertsaal, Auguststr. 48, 4. Aufgang 1 Tr., Abends 8 Uhr, Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule.
Nachm. 4 Uhr Jugendbund im Evangelischen Vereinshaus, Eing. Passauerstr.
Dienstag Abend 8 1/2 Uhr im Evang. Vereinshaus, Eing. Passauerstr.: Bibelstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen. C. G. G.

Baptisten-Kapelle (Johanniskir. 4):
Herr Prediger Siebig um 9 1/2 Uhr.
Herr Prediger Böhme um 4 Uhr.
Beringerstr. 77, part. r.:
Nachmittags 2 Uhr Kinder-Gottesdienst, Abends 8 Uhr biblische Unterredung, Donnerstags Abends 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmillionar Brand.
Terminshaus (Krautmarkt 2, 2 Tr.):
Herr Vikar Braun um 10 Uhr.
Apollonische Gemeinde, Stollingstr. 2, h. p.:
Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr und Nachm. 4 Uhr, sowie Mittw. Abends 8 Uhr Gottesdienst resp. Bibelstunde.
Jedermann ist eingeladen.
Wettlingen:
Herr Pastor Salswedel um 10 Uhr.
Herr Pastor Salswedel um 2 1/2 Uhr.
(Kinder-Gottesdienst.)
Selen:
Herr Pastor Schäfer um 10 Uhr.
Luther-Kirche (Oberwiel):
Herr Pastor Meßlin um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst.
Herr Prediger Rientat um 5 Uhr.
Ullrich-Kirche:
Herr Pastor Somann um 10 Uhr.
Herr Prediger Buchholz um 2 1/2 Uhr.
Reinick:
Herr Prediger Beckmann um 10 Uhr.
Kirche der Stückenmüller Anstalten:
Herr Pastor Bernbard um 10 Uhr.
Herr Prediger Maronde um 2 1/2 Uhr.
(Kinder-Gottesdienst.)
Friedens-Kirche (Grawow):
Herr Pastor Rans um 10 1/2 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Rans um 2 1/2 Uhr.
Matthäus-Kirche (Wredow):
Herr Pastor Reide um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Nachm. 2 1/2 Uhr Kinder-Gottesdienst.
Luther-Kirche (Hüllshov):
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Nachm. 2 1/2 Uhr Gottesdienst.
Pommerendors:
Herr Prediger Sandt um 9 Uhr.
Sehune:
Herr Prediger Sandt um 11 Uhr.
Christliche Versammlung.
Ev. Verein Philadelpha (Brüderliebe) im Konzertsaal, Auguststr. 48, 4. Aufgang 1 Tr., rother Saal: Abends 8 Uhr Evangelisations-Vortrag, Prediger Kaufmann-Baden, Missionarischer Burche-Friedenwalde. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst.
Deutsche Str. 18, part. rechts: Jeden Dienstag und Donnerstags Abends 8 Uhr Bibelpredigung und Gebetsstunde, wozu Jedermann herzlich eingeladen ist.

Bellevue.
Ideal-Brett.
Sonnabend: halbe Preise.
Der Ausflug ins Sittliche.
Wobrau — Dir. Leon Reinemann.
Sonntag Nachmittags 4 Uhr: halbe Preise.
Heinrich Heine's junge Leiden.
Abends 8 Uhr: Brett-Preise.
Ideal-Brett-Vorstellung.
Neues interessantes Programm.
Im herrlichen Concertgarten:
Sonnabend und Sonntag:
Zweimaliges Extra-Garten-Concert
der
I. Kärnthner Concertsänger-Gesellschaft.
Entrée Sonnabend 10 Pfg., Sonntag 20 Pfg.
Anfang 5 Uhr. Theaterbehälter frei.
Elysium-Theater.
Sonnabend: Die Dame von Maxim.
Sonntag: Die Dame von Maxim.
Pons unguiltig.
Schwanz in 3 Akten von Feydear, mit sensationellem Erfolg aufgeführt an allen Bühnen Deutschlands.
Täglich 4 resp. 5 Uhr: **Garten-Concert.**
Kleine Domstraße 5.
Stettiner „Wintergarten“
Inh.: Paul Schäfer.
Erbaut aus Lava- und Tuffsteinen.
Einzig in seiner Art.
Besonders sehenswerth: Grotte, Alpe, Wasserfall.
Freihafte Beleuchtung, am Tage durch elektrische, Abends durch elektr. Licht.
Eigene Lichtanlage.
Egallite Weine und Biere.
Rithe bis 12 Uhr Nacht geöffnet.
Speisen auch in kleinen Preisen wie früher.
Rauhenstraße 21.

Etablissement „Alte Liedertafel“.
Täglich:
Große Specialitäten-Vorstellung.
Decentes Familien-Programm.
Täglich bis 14. Juni incl.:
Black Doblado
mit seinen 6 dreifachen Schafköden.
Anfang 8 Uhr.
Entrée: 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.
Häheres Salomon-Säulen
A. Engelhardt, Musikdirector.
Marx' Concertgarten.
Bom 16. d. Mts. ab:
Kluge-Zimmermann's Leipziger Sänger.
Neue Elite-Programms.
25 Jubiläumjahr 25
der seit 1876 bestehende altrenommirten Gesellschaft.
Stettiner Bock-Brauerei.
Täglich:
Große Specialitäten-Vorstellung
verbunden mit
Großem Garten-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Pommerischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 2.
Auftreten nur erstklassiger Specialitäten.
Anfang Concert 7 Uhr, Vorstellung 8 Uhr.
Preise der Plätze:
Entrée 25 Pfg. Reservirt Platz 50 Pfg.
Sperrsitze 75 Pfg.
Bei unangenehmer Witterung findet die Vorstellung im Saale statt.
(Theaterausstellung und Volksbegehrungsplatz.)

Ergänzungsnotizen vom 13. Juni.
Wag Berlin. (Nach Ermittlung.) Roggen 144,00 bis —, Weizen 174,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer 150,00 bis — Mark.
Wag Danzig. Roggen 134,00 bis —, Weizen 174,00 bis 176,00, Gerste 137,00 bis 142,00, Hafer 134,00 bis — Mark.
Weltmarktpreise.
Es wurden am 13. Juni gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spefen in:
Newyork. Roggen 147,00, Weizen 171,25 Mark.
Liverpool. Weizen 173,00 Mark.
Oessa. Roggen 144,25, Weizen 169,40 Mark.
Riga. Roggen 142,25, Weizen 168,75 Mark.
Bremen, 13. Juni. Börsen-Schluß-Bericht.
Schmalz stetig. Wilcox in Tubbs 43 1/2 Pf., Armour Spiel in Tubbs 43 1/2 Pf., andere Marken in Doppel-Gimern 44 Pf. Speck beh.
Magdeburg, 13. Juni. Rohwau der Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transitio fob Hamburg. Per Juni 9,32 1/2 G., 9,40 B., per Juli 9,37 1/2 G., 9,40 B., per August 9,42 1/2 G., 9,45 B., per September 9,32 1/2 G., 9,37 1/2 B., per October-December 8,80 G., 8,85 B., per Januar-März 8,92 1/2 G., 8,97 1/2 B. Stimmung matt.
Vorausrichtliches Wetter
für Sonnabend, den 15. Juni 1901.
Beränderlich, schwacher Wolkengug ohne wesentliche Niederschläge.
Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.
Geboren: Ein Sohn: Karl Schreier (Stargard).
H. Bahle (Stolz). Kapellmstr. Fr. Rich. Deming (Rheinthal). Dr. Ostrow (Stettin). Eine Tochter: Hauptmann a. D. v. Deming (Radow b. Labes).
W. Timm (Gandell). Wilhelm Jäger (Gandell).
Verstorben: Altführer Karl Urban, 62 J. (Rheinthal). Kaufmann Wilhelm Schorffow, 78 J. (Paris). Frau Elise Brandt geb. Röhre, 49 J. (Gandell). Fr. Adelheid Thiel, 85 J. (Stettin).

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Mai 1901 ab.

Abgang von Stettin nach:

Stargard, Pritz, Colberg, Stolz, Schmolzin, Dargersde	Gem. 3	2,24	Morg.
Podejuch, Greifenhagen	Perf.	3,35	"
Jalenitz	"	5,15	"
Colberg über Naugard, Treptow a. N., Gollnow, Wollin, Kammin, Misdroy, Swinemünde	"	5,18	"
Stargard, Kreuz, Colberg, Pölsin, Stolz, Danzig, Muttzin, Daber	"	5,32	"
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin	"	6,-	"
Königsberg Nm., Küstrin, Frankfurt a. D., Neppen, Nothenburg, Breslau, Paterswall, Prenzlau, Uckermünde, Swinemünde, Stralsund, Wolgast, Strassburg, Lübeck, Hamburg, Stolzenburg, Brüllow	"	6,40	"
Jalenitz	"	7,40	"
Podejuch, Greifenhagen, Bahn, Wildenbruch	"	7,54	"
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. D., Frankfurt a. D., Eberswalde, Berlin	Schnellz.	8,00	"
Stargard, Kreuz, Pölsin, Pritz, Colberg, Pölsin, Neumark	Perf.	9,22	Borm.
Altshamm, Gollnow	"	10,25	"
Angermünde, Freienwalde a. D., Frankfurt a. D., Eberswalde, Berlin	"	10,38	"
Stargard, Danzig, Schmolzin, Dargersde, Muttzin	"	10,45	"
Paterswall, Stolzenburg, Prenzlau, Uckermünde, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Strassburg, Neubrandenburg, Malchin, Klein, Stolzenburg, Brüllow, Daber	"	10,50	"
Jalenitz	"	10,50	"
Königsberg Nm., Jäbikendorf, Wriezen, Küstrin, Frankfurt a. D.	"	11,10	"
Altshamm, Misdroy, Swinemünde	"	11,52	"
Angermünde, Eberswalde, Berlin Schnellz.	"	1,36	Nachm.
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin	Perf.	1,48	"
Stargard, Pritz, Colberg, Neumark	"	1,54	"
Jalenitz	"	2,14	"
Paterswall, Prenzlau, Strassburg, Lübeck, Hamburg	Schnellz.	2,16	"
Königsberg Nm., Jäbikendorf, Wriezen, Küstrin, Frankfurt a. D., Neppen, Nothenburg, Breslau, Greifenhagen, Wildenbruch	Perf.	2,20	"
Stolzenburg, Brüllow	Gem. 3	2,30	"
Stargard, Pritz, Kreuz, Pölsin, Breslau, Neppen, Jacobs-hagen	Schnellz.	2,35	"
Podejuch	Perf.	3,30	"
Angermünde, Berlin	Schnellz.	3,35	"
Altshamm (vom 1. Juni bis 15. Sept.)	Perf.	3,40	"
Angermünde, Berlin	Schnellz.	4,00	"
Paterswall, Stolzenburg, Uckermünde, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Strassburg, Lübeck, Hamburg, Stolzenburg, Brüllow	Perf.	4,20	"
Jalenitz	"	5,28	"
Stargard, Colberg, Angermünde	Schnellz.	5,33	"
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. D., Frankfurt a. D., Eberswalde, Berlin	Perf.	5,54	"
Podejuch	Abds.	6,30	"
Altshamm	"	6,37	"
Jalenitz	"	6,49	"
Stargard, Pölsin, Colberg	"	6,55	"
Altshamm, Gollnow, Wollin, Kammin, Misdroy, Swinemünde, Treptow, Naugard über Naugard, Greifenhagen	"	7,05	"
Berlin, Angermünde	Schnellz.	7,18	"
Stargard, Kreuz	Perf.	8,03	"
Podejuch, Greifenhagen, Wildenbruch, Küstrin	"	8,10	"
Jalenitz	"	8,15	"
Paterswall, Stolzenburg, Prenzlau, Uckermünde, Swinemünde, Stralsund, Strassburg, Neubrandenburg, Grampas-Schmütz, Stocholm, Stolzenburg, Brüllow	"	8,20	"
Angermünde, Eberswalde, Berlin	"	10,17	"
Stargard	"	10,59	"
Angermünde	Gem. 3	11,25	"

Ankunft in Stettin von:

Breslau, Nothenburg, Neppen, Frankfurt a. D., Küstrin, Königsberg Nm., Jäbikendorf, Wriezen	Perf.	12,33	Nachm.
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. D., Freienwalde über Eberswalde	Perf.	2,15	"
Stolz, Colberg, Stargard, Schmolzin, Dargersde	Gem. 3	2,22	"
Greifenhagen, Ferdinandshain, Potsdam	"	5,08	Morg.
Stargard	"	5,40	"
Jalenitz	"	5,55	"
Jalenitz	"	6,47	"
Paterswall (Vertagzug), Stolzenburg, Brüllow	"	7,16	"
Breslau, Kreuz, Stargard, Neumark	Perf.	7,30	"
Angermünde	Gem. 3	7,33	"
Frankfurt a. D., Küstrin, Königsberg Nm.	Perf.	7,38	"
Jalenitz	"	7,43	"
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Schwedt	"	9,7	Borm.
Malchin, Neubrandenburg, Stralsund, Strassburg, Wolgast, Swinemünde, Uckermünde, Prenzlau, Paterswall, Stolzenburg, Brüllow	"	9,11	"
Greifenhagen, Podejuch, Bahn, Wildenbruch	"	9,17	"
Gammeln, Wollin, Treptow a. N., Gollnow, Colberg über Naugard	"	10,6	"
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Schütz	"	10,15	"
Stolz, Colberg, Kreuz, Pritz, Stargard, Daber	Perf.	10,23	"
Jalenitz	"	10,30	"
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. D., Freienwalde a. D., Angermünde, Schwedt	Schnellz.	10,35	"
Berlin, Angermünde	"	11,46	"
Klein, Strassburg, Stralsund, Swinemünde, Wolgast, Uckermünde, Prenzlau, Paterswall, Stolzenburg, Brüllow	Perf.	1,15	Nachm.
Jalenitz	"	1,23	"
Danzig, Stolz, Jäbikendorf, Angermünde, Colberg, Stargard, Schmolzin, Dargersde, Muttzin, Daber, Labes Schnellz.	"	1,30	"
Breslau, Kreuz, Stargard, Neumark	Perf.	1,40	"
Berlin, Eberswalde, Angermünde	"	1,46	"
Glogau, Nothenburg, Neppen, Frankfurt a. D., Küstrin, Königsberg Nm., Jäbikendorf, Wriezen (Vertagz.)	"	2,08	"
Gammeln, Wollin, Misdroy, Swinemünde, Gollnow, Treptow, Altshamm, Colberg über Naugard, Greifenhagen, Voigt (Seebad)	"	3,14	"
Danzig, Stolz, Stolzenburg, Angermünde, Pölsin, Colberg, Kreuz, Breslau, Stargard, Pritz	"	3,50	"
Hamburg, Lübeck, Neubrandenburg, Strassburg, Stralsund, Wolgast, Uckermünde, Uckermünde, Paterswall	Schnellz.	3,53	"
Podejuch	Perf.	4,13	"
Finkenwalde, Altshamm	"	4,34	"
(Nur vom 1. Juni bis 15. Sept.)	"	"	"
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. D., Freienwalde a. D., Angermünde, Schwedt	"	5,02	"
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde	Schnellz.	5,23	"
Breslau, Nothenburg, Neppen, Frankfurt a. D., Küstrin, Königsberg Nm., Bahn, Wildenbruch	Perf.	5,47	"
Breslau, Kreuz, Stargard	"	5,53	"
Breslau, Pölsin, Kreuz, Stargard Schnellz.	"	6,27	Abds.
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde	Perf.	6,45	"
Jalenitz	"	6,57	"
Stargard	"	7,11	"
(Nur vom 25. Juni bis 31. August)	"	"	"
Hamburg, Lübeck, Neubrandenburg, Strassburg, Prenzlau, Paterswall, Stolzenburg, Stocholm, Grampas-Schmütz, Stralsund, Brüllow	Perf.	7,35	"
Altshamm, Gollnow	"	9,03	"
Podejuch	"	9,06	"
Jalenitz	"	9,51	"
Altshamm	"	9,55	"
Danzig, Stolz, Stolzenburg, Angermünde, Pölsin, Colberg, Pritz, Stargard, Schmolzin, Dargersde, Muttzin, Daber	"	10,07	"
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. D., Freienwalde a. D., Angermünde, Schwedt	"	10,45	"
Neubrandenburg, Strassburg, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Uckermünde, Prenzlau, Paterswall	"	10,50	"

Hedwigshütte

Anthracit-, Kohlen- und Kokeswerke,

James Stevenson, Aktien-Gesellschaft

liefert zwecks Versorgung der Kundschaft, die nur über beschränkte Gelasse verfügt, bis auf Weiteres frei Keller, Küche oder Boden in

plombirten Säcken von je 1 Ctr. Inhalt

zu folgenden Preisen in Reichspfennigen:

Stevensons beste Hausbrand-Steinkohlen		
Würfel und Nuss I	p. Ctr.	130
Nuss II	"	120
Erbs	"	115
Grus	"	90

Braunkohlen	p. Ctr.	115
Trikeits	"	120
Gaskokes gross	"	125
gebroschen	"	180
Anthracit Nuss II	"	215
Cadé, Erbs	"	215
Kleinholz	p. Sack	75

Bestellungen von mehr als zehn Centnern werden — insofern nicht ausdrücklich Lieferung in plombirten Säcken vorgeschrieben — wie bisher lose angeliefert, zu entsprechend niedrigeren Preisen.



Singer Nähmaschinen

Mustergerichtig in Construction und Ausführung!
Unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer!

Ueber 17.000.000 Original Singer Maschinen fabrikt und verkauft.
Ueber 700 Sorten Spezialmaschinen für industrielle Zwecke jeder Art.

Die Nähmaschinen der Singer Co. verdienen ihren Ruf durch die vorzügliche Qualität, welche von jeder alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das 5-jährige Bestehen der Fabrik bieten die sichere Garantie für die Güte unserer Maschinen.

Unsere neuen Familien-Nähmaschinen sind das vollkommene, was die Nähmaschinen-Industrie bisher für den Hausgebrauch erzeugt hat. Sie haben den leichtesten, ruhigsten Gang, sind von einfachster Handhabung und unübertroffen für alle in Haushalten vorkommenden Arbeiten, wie für die Moderne Kunststicker, Rademaler, Schur- und Monogramm-Sticker, Hohlraum- und Durchbruch-Arbeit.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickererei.
Singer Electromotoren, speziell für Nähmaschinen-Betrieb, in allen Grössen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Stettin, Louisenstrasse 19.

Aufruf

zur Unterstützung des Pommerschen Krüppel-pflege-Vereins in Stettin.

Am 10. April d. Js. ist in Stettin der Pommersche Krüppel-pflege-Verein zur Fürsorge für bildungsunfähige verkrüppelte Kinder beiderlei Geschlechts ins Leben getreten.

Wer ein offenes Auge für die Leiden seiner Mitmenschen hat, der weiß, welchem Gland die verkrüppelten Kinder in den ärmeren Familien ausgesetzt sind, wie sie häufig ohne körperliche Pflege und ausreichende Schulunterstützung verkommen, schließlich gar zu leicht dem Bettel und dem Laster anheimfallen und so körperlich verwahrlosten und seelisch zu Grunde gehen.

Wie vielen dieser Unglücklichen kann geholfen werden. Dazu bedarf es vor Allem einer Anzahl, in der mit Hilfe der neuesten Erfindungen der orthopädisch-chirurgischen Wissenschaft der Kampf gegen die Verkrüppelung selbst und ihre körperlichen Folgen aufgenommen und zugleich durch Erziehung und Unterricht, Beschäftigung und Ausbildung das für gefordert wird, daß die Krüppel lernen, durch ehrliche Arbeit ihren Lebensunterhalt ganz oder doch theilweise zu verdienen und einen sittlichen Lebenswandel zu führen.

Eine solche Anzahl in Stettin zu schaffen hat sich der Verein zur nächsten Aufgabe gesetzt.

Zur Erreichung seiner Ziele ist der Verein in erster Linie auf die Privatwohlthätigkeit angewiesen; er beharrt der Annäherung eines Kapitals und der Zusage laufender Beiträge.

Das Vertrauen auf die gute Sache giebt uns den Muth, die Oberwilligkeit der Bewohner unserer Provinz anzugehen.

Wer selbst geliebte Gliedmaßen besitzt, sich blühender Kinder erfreut, wird gern seinen Dank gegen Gott dadurch betheiligen, daß er je nach seinem Vermögen sich Ehrscheit bestreuet, um das Gland milder Gmüthlichen zu lindern.

Die Mitgliedschaft erfordert einen jährlichen Beitrag von nur 3 Mark. Auch kleinere Gaben werden mit Dank angenommen. Von den Wohlhabenden aber werden größere einmalige Beiträge erhoht.

Gott segne jedem freundlichen Geber seine Gabe!

Beiträge und Beitrittserklärungen nimmt jeder der Unterzeichneten entgegen.

Der Vorstand und der weitere Ausschuß:

Frau Landesdirektor v. Heyden-Linden, Wisnarsd. Straße 6, Borstebude, Frau Major v. Flemming, Wrangelsstr. 4, stellvert. Vorsitzende, Frau Oberin v. Hünerbein, Stift Salem, Frau Mittelmeister Schillow, Noosstr. 24, Landchaftsrath v. Borko-Grabow, Wisnarsd. 12, Landesrath Scheunemann, Dersingerstr. 3, Oberst a. D. v. Lettow-Vorbeck, Elsbachstr. 59, Schaymeister, Pastor Schaefer, Turnerstr. 8, Dr. med. Opitz, Spezialarzt für orthopäd. Chirurgie, Friedrichsstr. 34.

Frau Dr. Baltzer, Wisnarsd. 18, Frau Landchaftsrath v. Borko-Grabow, Wisnarsd. 12, Frau Landrath v. Brookhausen, Kaiser Wilhelmstr. 69/70, Frau Cuntz, geb. de la Barre, Kronenbühlstr. 18, Frau Generalkonful Gribel, Deutlichestr. 33, Frau Klawiter, Frauenstr. 37, Frau Scalla, Falkenwalderstr. 94, Frau Geh. Kommerzienrath Schlotow, Nohmstr. 1, Frau Polizeibräsident v. Schroeter, Lindenstr. 29, Frau Generalleutnant v. Thiele, Birkenallee 13, Geh. Regierungsrath Denhard, Birkenallee 41, Stadtrath Knust, Wisnarsd. 1, Polizeibräsident v. Schroeter, Lindenstr. 29, Rechts-anwalt We rmann, Königslag 18.

Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten findet im September d. J. wieder eine

Verloofung

zum Besten der Armen unserer Gemeinde statt. Wir empfehlen die Sache dem schon oft bewiesenen Wohlwollen unserer Mitbürger und bitten bei Abnahme von Loosen zu beachten, daß die anbietenden Personen mit einer Legitimation unter Vordruck unseres Vereinstempels versehen sind.

Der Vorstand
des Peter-Paul-Parochial-Vereins.
J. A.: Frau Superintendent Fürer.

Zum
Provinzial-Schützenfest
in Marienwerder-Liebethal
den 7., 8. und 9. Juli d. Js.
werden Plätze den Schützleru re.
am Dienstag, den 18. Juni d. Js.,
Nachm. 3 1/2 Uhr,
an Ort und Stelle — in Liebethal — zugemessen
und übergeben werden. Reflektanten wollen sich zur
gedachten Zeit einfinden.
Die Hälfte der Blagmiete ist dabei zu entrichten.

Der Vorstand
der Schützengilde Marienwerder Westpr.
Klimatischer Kurort.
Station der Zweigbahn
Wutha-Ruhla.
Herzlichst geolog.
Illustrirte Prospekte
gratis durch das Kur-
Comité.

im Thür. Wald.

Aufruf!

Wer eine reiche Gegend
sucht, erhält sofort eine tolleste
Auswahl von 600 reichen passenden Partien a. Wild.
Senden Sie nur Adresse
„Reform“ Berlin 14.

Singer Nähmaschinen

Mustergerichtig in Construction und Ausführung!
Unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer!

Ueber 17.000.000 Original Singer Maschinen fabrikt und verkauft.
Ueber 700 Sorten Spezialmaschinen für industrielle Zwecke jeder Art.

Die Nähmaschinen der Singer Co. verdienen ihren Ruf durch die vorzügliche Qualität, welche von jeder alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das 5-jährige Bestehen der Fabrik bieten die sichere Garantie für die Güte unserer Maschinen.

Unsere neuen Familien-Nähmaschinen sind das vollkommene, was die Nähmaschinen-Industrie bisher für den Hausgebrauch erzeugt hat. Sie haben den leichtesten, ruhigsten Gang, sind von einfachster Handhabung und unübertroffen für alle in Haushalten vorkommenden Arbeiten, wie für die Moderne Kunststicker, Rademaler, Schur- und Monogramm-Sticker, Hohlraum- und Durchbruch-Arbeit.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickererei.
Singer Electromotoren, speziell für Nähmaschinen-Betrieb, in allen Grössen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Stettin, Louisenstrasse 19.

Wer feinen Magen lieb hat

Kakaomarken:
Wenig 1,40, Saos 1,60,
Economia 1,80, Sanitas 2,-,
Kamerun 2,-, Helos 2,20,
Doppel 2,40.

thut gut, des Morgens nicht Kaffee oder Thee, sondern leicht verdaulichen, also wirklich gut erdösten Kakaos zu trinken.

Ein solcher ist nur Reichardt's doppelt erdöfter Kakaos, wovon 2 Pfund ebenso lange reichen als sonst 3 Pfund.

Kostproben und Preisliste umsonst:

Kakao-Compagnie

Theodor Reichardt

Fabrik: Hamburg-Wandsbek.

Postversand
bei 10 Mark franko.

Stettin, Augustaplatz 1, part., Tel.: 2917.
Handverkauf, Bohrerstr. 12, Lieferung frei Haus von M. 1,- aufwärts, nach den Vororten von M. 2,- an gegen Kasse bei Ablieferung.

Regenschutz „Schleber“

Unübertreffliches, erprobtes Verfahren für porös-wasserdichte Imprägnirung aller Arten Wollen-, Leinen- u. Baumwollen-Stoffe

General-Vertretung für Deutschland und England
Loden-Special- & Sport-Geschäft

F. Hirschberg & Co.

Seit Jahrzehnten bewährte Fabrication porös-wasserdichter Sport-, Reise- u. Reform-Kleidung München.

Vorzüge des „Regenschutz Schleber“:
Fast alle anderen Imprägnirungen verkleben die Stoff-Fasern.
„Regenschutz Schleber“
„bleibt dennoch ihr natürliches, geschmeidiges Aussehen, schützt vor Fäulung u. Durchsägung, erhöht die Dauerhaftigkeit u. Echtheit der Farben, verhindert Wasser-Tropfen-Flecken.“

Annahme-Stellen werden in allen Städten Deutschlands errichtet. Wo solche nicht vorhanden sind, sende man Stoffe zum Imprägniren (von 1 Meter an bis zu den größten Quantitäten) direct an die Fabrik:
Georg Schleber, Act.-Ges., Greiz, Vogtl.

Sämmtliche Annahme-Stellen erhalten proact-volle Placate, Broschuren und Prospekte gratis.

Sommer- und Winter-Pferdedecken, neue und gebrachte Säcke

jede Art wasserdichte Wagen- und Mietheplanen, Staubplanen für Kutschwagen hat billigst anzubieten

Adolph Goldschmidt, Sack- und Planfabrik, Neue Kömigsstr. 1.

Privat-Loos-Verein

nimmt noch Mitglieder an. Kleine Beiträge, große Gewinnschancen. Statuten sowie alles Nähere durch Hermann Westeroth, Wandeburg.

Hamburger Cigarrenfabrik

sehr leistungsfähig, sucht zum Betrieb ihrer Fabrikate für Stettin und Umgegend einen tüchtigen Vertreter

gegen hohe Vergütung. Offerten unter M. J. an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

Wer nimmt in Stettin oder Umgegend eine geführte Frau bei Scheidenden Ansprüchen in Pension? Preisofferten a. A. B. 65 a. d. Exp. d. d. Plattes, Kirchplatz 3/4.

Lindenstraße 25,

2 Treppen, ist eine herrschaftliche Wohnung von 4 Stuben, Küche, Badezimmer, Wasserloset und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näheres daselbst 4 Tr. links u. Kirchplatz 3, 1 Tr.

Wer sparen will bei Anfertigung kleiner Inserate, Offerten Stellen, Stellengesuche etc.) verlange Deutsche Frauen-Ztg., Coedens-Verlag, Berlin.

Parzellierung.

Vom Gute Daber bei Stettin sind noch verkäuflich:

- das Restgut mit Brennerei, ca. 2000 Morgen Fläche, mit hübschen Environs,
- das Förstereigut, ca. 400 Morgen, auch passend für einen Rentier.

vom Gute Sarrazig bei Dramburg

- ein Gut ca. 1600 Morgen mit Stärfabrik,
- ein Gut ca. 600 Morgen.

Beste Lage an der Chaussee, reichliches Inventar und gute Gebäude. Weitere Auskunft ertheilt

Max Heinrichsdorff, Kolberg.

Norddeutsche Creditanstalt

Actien-Capital 10 Millionen Mark,
STETTIN, Schulzenstrasse 30—31.
Fernsprecher 1939.

Eröffnung laufender Rechnungen. Höchstmögliche Verzinsung von Baareinlagen auf provisionsfreien Check- oder Depositen-Conten. Gewährung von Vorschüssen und Lombardirung von Waaren und Wertpapieren.

Discontirung von Bankaccepten und ausländischen Wecheln. Besorgung von Incassi in Deutschland und im Ausland.

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie Verwaltung und Controle solcher (Ankunftsertheilung und Verlosungsalisten), Versicherung gegen Kursverlust bei Anlosungen.

An- und Verkauf aller Geldsorten und Einlösung von Coupons. Vermittelung einzelner Scheckkassen (Safes) unter eigenem Verschluss der Miether in unserer absolut feuerfesten und einbruchsicheren Stahlkammer von Mk. 7,50 fürs Jahr an.

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlich empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinkeschwerden, Diabetes (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhale Affectionen des Kehlkopfes u. der Lungen, gegen Magen- u. Darmleiden. Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse „Kronenquelle Salzbrunn.“

Heyl & Meske; Dr. M. Lehmann, Hauptniederlagen der Kronen-Quelle.